

STATISTISCHE BERICHTE

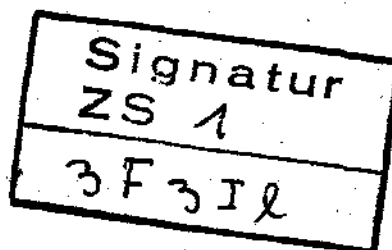


Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

ZG 43

Arb.-Nr. V/23/13

Erschienen am 12. Februar 1955



Die Umsätze des Textilwarenhandels
in der Herbstsaison 1954

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

I n h a l t

	Seite
Textilwarene <u>in</u> zelhandel	3 - 5
Textilware <u>n</u> großhandel	6
Graphische Darstellung	7

Die Umsätze des Textilwarenhandels in der Herbstsaison 1954

Im Textilwarenhandel gibt es streng genommen nur beim Textilwareneinzelhandel eine Herbstsaison. Sie fällt im allgemeinen in den Zeitabschnitt September bis November. In dieser Zeit nimmt die Bevölkerung die Textil- und Bekleidungsanschaffungen für die bevorstehende kalte Jahreszeit vor. Freilich wird auch im Dezember mit seinem regelmäßigen Umsatzhöchstpunkt ausgesprochene Winterbekleidung gekauft; jedoch dürften in diesem Monat nach den Beobachtungen der letzten Jahre die meisten Einkäufe der Verbraucher auch im Textilwareneinzelhandel in steigendem Maße Geschenkcharakter annehmen.

Die verhältnismäßig deutliche Unterscheidung in zwei Zeiträume mit starker Umsatzerhöhung gilt nicht für den Textilwarengroßhandel. Die in den Herbstmonaten üblicherweise zu beobachtende kräftige Steigerung der Umsätze stellt nicht nur das Herbst-, sondern auch das Wintergeschäft dieses Großhandelsbereichs dar.

Textilwareneinzelhandel

Das Einsetzen des Herbstgeschäftes im Textilwareneinzelhandel ist von Geschäftszweig zu Geschäftszweig verschieden und außerdem von den Wetterverhältnissen abhängig. Bei den Wirk- und Strickwarengeschäften, den Geschäften mit Herrenartikeln und den Oberbekleidungsgeschäften sowie in gewissem Sinne auch bei den Meterwarengeschäften ist der Beginn der Herbstsaison bereits im September festzustellen. Bei den anderen Geschäftszweigen, insbesondere bei den Geschäften, die Textilwaren aller Art führen, setzt das Herbstgeschäft erst im Oktober ein. Wenn diese Unterschiede im Saisonbeginn zu einem Gesamtbild des Textilwareneinzelhandels (einschließlich der Textilabteilungen der Warenhäuser) zusammengefaßt werden, ergibt sich als allgemeiner Zeitpunkt für den Beginn des Herbstgeschäftes der Monat Oktober. Der Höhepunkt des Herbstgeschäftes liegt im allgemeinen im Monat November. Im Oktober und November verkauft der Textilwareneinzelhandel ein knappes Fünftel des gesamten Jahresumsatzes.

Das Ausmaß der im Oktober zu beobachtenden Umsatzsteigerung hängt nicht unwesentlich von der Witterung ab. Wenn in diesem Monat der Jahreszeit entsprechend zu warmes Wetter ist, können dadurch Anschaffungen teilweise auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Damit dürfte es zusammenhängen, daß der Textilwareneinzelhandel im Monat November 1954, entgegen der Entwicklung der letzten Jahre, in denen sonst die Novemberumsätze nur wenig über denen des Oktober lagen, seine Umsätze um 7 vH gegenüber dem Vormonat steigern konnte.

Das Verhältnis der Umsatzwerte im Verlauf des Jahres 1954 zu denen des Jahres 1953 ist für den Textilwareneinzelhandel in diesem Jahr von besonderem Interesse, da dessen Entwicklung im Vergleich zu anderen Einzelhandelsbereichen weniger günstig gewesen ist.

Wie sich die Steigerungsquoten gegenüber den entsprechenden Vorjahreszeiten im Textilwareneinzelhandel in der Frühjahrs- und Sommersaison 1954 einerseits und der Herbstsaison 1954 andererseits von denen des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf und des gesamten Einzelhandels unterscheiden, geht aus der folgenden Übersicht hervor (Veränderungen in vH):

	März / August 1954 gegen 1953		September/November 1954 gegen 1953	
	wert- mäßig	preis- bereinigt	wert- mäßig	preis- bereinigt
Textilwareneinzelhandel (einschl. der Textilabteilungen der Warenhäuser)	+ 4	+ 6	0	+ 2
Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf	+ 9	+ 12	+ 5	+ 6
Gesamter Einzelhandel	+ 7	+ 8	+ 6	+ 5

Wenn die Herbstumsätze des Textilwareneinzelhandels im Jahre 1954 die Umsatzhöhe der gleichen Saison des Jahres 1953 wertmäßig auch nicht überschritten, so zeigt sich bei Abzug der Preiseinflüsse doch ein weniger ungünstiges Bild. Der relative Abstand der Zuwachsraten des Textilwareneinzelhandels im Vergleich zum Hausrateinzelhandel und zum gesamten Einzelhandel hat sich, bei allerdings insgesamt niedrigerem Steigerungsniveau gegenüber der Frühjahrs- und Sommersaison nur geringfügig verschoben.

Ferner ist auch zu berücksichtigen, daß das Herbstgeschäft 1953 den meisten Zweigen des Textilwareneinzelhandels verhältnismäßig kräftige Umsatzzunahmen gebracht hatte. Dieses Niveau konnte im Beobachtungsabschnitt des Jahres 1954 insgesamt gehalten werden.

In den einzelnen Fachgeschäftszweigen ergaben sich folgende vH-Veränderungen der Umsatzwerte:

Textilwarengeschäftszweig	September bis November der Jahre	
	1954 gegen 1953	1953 gegen 1952
Textilwaren aller Art	- 2	+ 5
Meterwaren	- 7	+ 7
Wäsche, Bett- und Miederwaren	+ 2	+ 11
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	+ 3	0
Herrenartikel, Hüte, Schirme	0	- 5
Oberbekleidung	0	+ 8
Teppiche und Gardinen	+ 2	+ 11
Textilwareneinzelhandel insgesamt (einschl. Textilabteilungen der Warenhäuser)	0	+ 8

Von den einzelnen Fachgeschäftszweigen lagen die Wirk- und Strickwarengeschäfte, die im Zeitraum September bis November 1954 um 3 vH mehr umsetzen konnten als vor einem Jahr, beim Zeitvergleich am günstigsten. Bei diesem Geschäftszweig hatte in den Jahren 1952 und 1953 das Herbstgeschäft wertmäßig etwa die gleichen Umsätze gebracht. Die Verkaufsbelegung im Beobachtungsabschnitt 1954 dürfte nicht nur dadurch entstanden sein, daß die Witterung die Anschaffung von Strickwaren begünstigte, sondern auch dadurch, daß modische Einflüsse stärker zum Kauf dieser Waren anregten.

Über dem Niveau des Absatzes im entsprechenden Vorjahreszeitraum (+ 2 vH) lag der Umsatz auch bei den Wäschegegeschäften sowie bei den Teppichgeschäften. Neben Heimtextilien, die durch Fertigstellung und Bezug von neuen Wohnungen laufend benötigt werden, dürfte die Anschaffung auch von Wäsche (Haushalt- und Leibwäsche) noch vordringlich sein. Die Zuwachsrates, die sich bei beiden Geschäftszweigen gegenüber der Vergleichszeit 1953 ergibt, ist allerdings bei weitem nicht mehr so groß wie im Herbst 1953 beim Vergleich mit der entsprechenden Vorjahressaison. Die Geschäfte für Herrenartikel und die Oberbekleidungsgeschäfte verkauften im Abschnitt September bis November 1954 ebensoviel wie im gleichen Vorjahreszeitraum. In den Geschäften, die Textilwaren aller Art führen, konnten im Herbst 1954 die Umsätze des gleichen Vorjahresabschnittes nicht ganz gehalten werden. Die Meterwarengeschäfte setzten nicht nur weniger um als im Herbstgeschäft vorigen Jahres, sondern verkauften weniger als selbst in dem gleichen Dreimonatsabschnitt des Jahres 1952.

Das Preisniveau in den Geschäften des Textilwareneinzelhandels war in den Monaten September bis November 1954 um 1 vH niedriger als im gleichen Zeitabschnitt des Jahres 1953 und um 6 vH niedriger als im Herbst 1952.

Textilwarengroßhandel

Die Umsatzbewegung innerhalb des Jahresablaufes erreicht beim Textilwarengroßhandel ihren höchsten Stand in den Herbstmonaten. In dieser Zeit erfolgt die Belieferung des Einzelhandels für das Herbst- und das Wintergeschäft. Die Umsatzspitzen, die beim Textilwareneinzelhandel im Oktober bis Dezember liegen, treten beim Textilwarengroßhandel im September und Oktober auf und sind auch noch im November wirksam. Allein auf den Zweimonatsabschnitt September/Oktober entfallen etwa 23 vH des gesamten Jahresumsatzes.

Vom Zeitablauf her betrachtet entspricht dem Abschnitt September bis November beim Textilwareneinzelhandel etwa der Zeitraum August bis Oktober beim Textilwarengroßhandel.

Im einzelnen ergaben sich bei dem Textilwarengroßhandel insgesamt und seinen Geschäftszweigen folgende Veränderungen der Umsatzwerte (in vH):

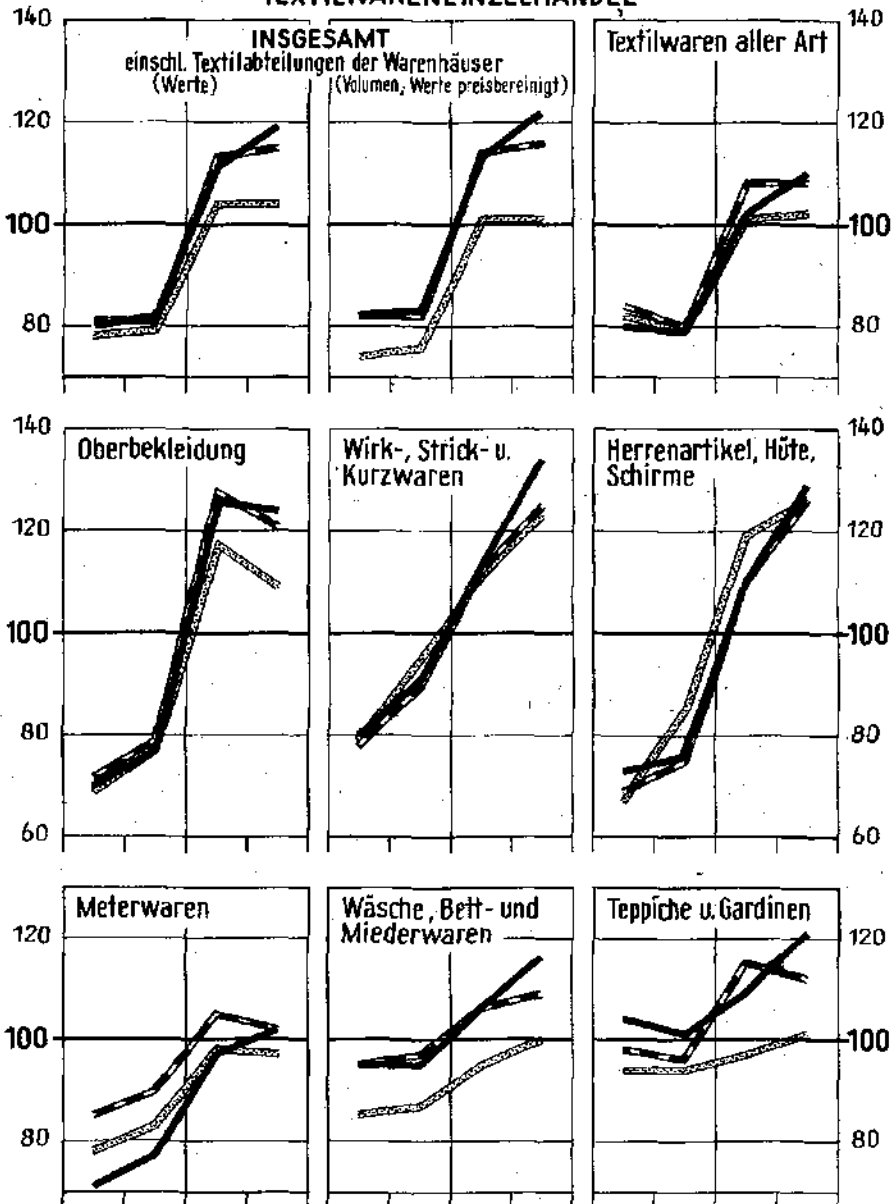
Textilwarengeschäftszweig	August bis Oktober der Jahre	
	1954 gegen 1953	1953 gegen 1952
Meterware, Wäsche, Damenkleidung	- 9	- 5
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	- 5	+ 5
Textilwaren insgesamt	= 6	+ 4

Der gesamte Textilwarengroßhandel setzte in dem Dreimonatsabschnitt August bis Oktober 1954 um 6 vH weniger um als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Seine Umsatzwerte lagen damit auch noch unter dem Umsatzniveau in den gleichen Monaten des Jahres 1952. Die Großhandlungen mit Wirk-, Strick- und Kurzwaren verkauften um 5 vH und die Großhandlungen mit Meterware, Wäsche und Damenkleidung um 9 vH weniger als im Zeitraum August bis Oktober des Jahres 1953.

DIE ENTWICKLUNG DER UMSATZWERTE DES TEXTILWARENHADELS (Monatsdurchschnitt 1953=100)

— 1952 — 1953 — 1954

TEXTILWARENEINZELHANDEL



TEXTILWARENGROSSHANDEL

